Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leder kombiniert und ein neuartiges Tunica-Kleid graubraun-beige kariert. Es folgten praktische Kinderbekleidungen, welche sehr beifällig aufgenommen wurden.

Der zweite Teil wurde mit Bade- und Strandkreationen eröffnet, denen die Phantasie weiten Raum gab. Ein weißes und ein bedrucktes Kleid in Ottoman-Bindung wurden vermerkt, wie auch ein Chemisekleid mit Krawattendessin; ebenso ein solches Kinderkleidchen und ein weißes Kleid mit Siebenachtel-Mantel in gelb sowie ein Kleid mit elegantem Mantel in caramel mit Seidenbändern leiteten zu den Nachmittags- und Abendkleidern über. Ein festliches Deux-pièces in weiß mit Lurex und weißer Seidenkrawatte fand starken Beifall, wie auch ein elegantes Nachmittagskleid mit querplissiertem Oberteil. Aufgefallen war ein festliches Cocktailkleid mit Mantel reversible in lila aus «Orlon» und reiner Seide wie auch ein reich drapiertes Cocktailkleid in rosa mit Stola aus «Orlon» und Azetat. Als Zwischendarbietung kamen reizende Batist-Kinderkleidchen zur Schau, und als Abschluß beeindruckte ein langes Sommer-Abendkleid aus bedrucktem Ottoman, ein weichfallendes, lindengrünes Abendkleid und ein großes Abendkleid mit prächtigem Rosendessin und apartem Mantel.

Eine kleine Ausstellung im Foyer vervollständigte die «Orlon»-Schau, bei der zum Teil die gleichen Stoffe und Gewirke zu sehen waren wie auf dem Laufsteg. Die vielseitigen Möglichkeiten dieser Acrylfaser kamen hier besonders stark zum Ausdruck: vom zarten Wäscheartikel bis zur bauschigen «Orlon»-Decke.

Im Verzeichnis der schweizerischen Verarbeiter der gezeigten «Orlon»-Kreationen sind 9 Spinnereien, 13 Webereien, 15 Färbereien, 36 Wirkereien und 47 Konfektionäre aufgeführt. Zu diesen Unternehmen gesellten sich 11 Firmen, die mit Handschuhen, Hüten, Schirmen, Schuhen, Sportartikeln usw. der Schau zu einem abgerundeten Bild verhalfen.

Literatur

«CIBA-Rundschau» Nr. 146. — Diese Ausgabe ist mit «Physikalische Textilprüfung» überschrieben. Damit ist ein Thema aufgegriffen, das den fortschrittlich eingestellten Textilfachmann besonders anspricht. «Ziele, Aufgaben und Grenzen der technologischen Textilprüfung» nennt sich der erste Beitrag, verfaßt von Dr. ing. E. Wagner, Wuppertal-Barmen. Das weite Aufgabengebiet der textiltechnologischen Prüfungen faßt er in fünf Punkten zusammen. Der zweite Beitrag «Aus der Geschichte der Textilprüfung», ebenfalls von Dr. Wagner verfaßt, weist auf die interessante Entwicklung der textiltechnischen Meß- und Prüfverfahren hin. Prof. Dr. habil. J. Juilfs, Textilforschungsanstalt Krefeld, schreibt über «Grundfragen und Verfahren der technologischen Textilprüfung». Dann folgt von Textilingenieur H. Modlich, Krefeld, «Die technologische Textilprüfung in der Praxis der Veredlung». Er beschreibt den Begriff «Textilveredlung», welcher alle chemischen und mechanischen Maßnahmen umfaßt, die der Verbesserung, Verschönerung und Verfeinerung eines Textilgutes dienen. Im Artikel «Aus dem Bereich des CIBA-Konzerns» wird von der Eröffnung des Erweiterungsbaues der Fabrik für pharmazeutische Produkte in Horsham (Sussex) berichtet, wie auch von der Eröffnung der neuen Pharmafabrik der CIBA in Bhandup bei Bombay. Beide Eröffnungen dienen der Förderung junger Wissenschafter. Mit «Koloristische Zeitfragen» und dem «Cibacron-Kurier» schließt diese lehrreiche Nummer der «CIBA-Rundschau».

Jubiläen

«Zweihundert Jahre Union mit der Mode». — «200 Jahre — nach menschlichen Maßstäben eine lange Periode; mit dem Blick des Historikers nur eine Zeitspanne; für jene aber, die aktiv im Unternehmen stehen: bleibendes, lebendiges Schaffen.» Diese abschließenden Ausführungen der prächtigen Jubiläumsschrift des St.-Galler Handelshauses Union überstrahlen als wahre und echte Worte einen Umfang von zweihundert Jahren mit all ihren Freuden, Leiden und Schicksalen. Die Schrift spiegelt kulturelles Schaffen und beschreibt vorerst die Entstehung der Stadt St. Gallen als «großartiges Beispiel, daß auch ein ausgesprochen ungünstig gelegener Ort sich in der Welt zu behaupten vermag, wenn dort Geist und Fleiß zusammenwirken». Und im weiteren wird erzählt, wie St. Gallen zu einem «Textilzentrum von hohem Rang und unverwechselbarem Charakter wurde». Die Geschichte der Firma beginnt mit dem Jahre 1759, und in der Zeit bis heute erlebte das Unternehmen alle Hoch und Tief, welche die zweihundert Jahre mit sich brachten. In fesselnder Art ist diese Zeitspanne beschrieben, und die reichen Illustrationen, auf diese Zeit verteilt, zeigen neben vielen entzückenden Stickerei- und Spitzenerzeugnissen nicht nur die Geschichte der Firma, sondern auch diejenige der ganzen ostschweizerischen Stickereiindustrie. Die Bilderfolge leitet von der Kaiserin Eugénie und vom Grand Prix in Paris über zur eigentlichen Stickereifabrikation; sie zeigt auch vom Leben der Sticker und Dessinateure und schließt mit einer größeren Schau von herrlichen Spitzen und Stickereien ab.

Herausgeber und Redaktion der «Mitteilungen» gratulieren dem St.-Galler Handelshaus zu ihrem Jubiläum und wünschen für die weitere Zukunft viel Glück und Segen!

125 Jahre Spinnereien Aegeri. — Ende 1959 konnten die Spinnereien Aegeri ihr 125jähriges Bestehen feiern. Diesen Anlaß gestaltete die Firma zu einem besonderen Ereignis, denn zufolge der Krise fand in den dreißiger Jahren keine Hundertjahrfeier statt.

Zur 125. Wiederkehr der Gründung zeigten die Spinnereien Aegeri in einem großen Saal einerseits ihre Erzeugnisse und anderseits Endprodukte der Baumwolle in Form von Wirkwaren, Baumwollgeweben und Stickereien in auserlesenen Qualitäten. Diese bemerkenswerte Ausstellung fand eine Ergänzung durch herrliche Spitzen und Stickereien aus der Sammlung Iklé und Jacoby unter dem Motto «Spitzen seit 400 Jahren». Im weiteren wurde für den Laien der Produktionsweg der Baumwolle von der Pflanze bis zum fertigen Faden instruktiv in thematischer Art in Form von Bildern erläutert — eine Darstellung, die auch für den Fachmann sehr lehrreich war. Die Bilder zeigten Baumwollpflanzungen, Ernte der Baumwolle und ihr Transport auf Schiffen und weiteren Fahrzeugen bis ins Lager der Spinnerei. Dann folgten bildlich die Arbeitsgänge am Ballenbrecher, Voröffner, Klopfreiniger, Mischautomat, an der Schlagmaschine, Karde, Bandvereinigung, Kehrstrecke, Kämmaschine, Strecke, am Grobflyer, Feinflyer, an der Ringspinnmaschine und abschließend der